



## Qualitätsbericht

### für den Studiengang *Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts* mit dem Abschluss *Master of Arts*

Stand: Wintersemester 2021/22

Akkreditiert bis:

**31. Dezember 2027**

Verfahren:

Die Akkreditierungsfähigkeit des Studiengangs wurde im Rahmen der universitären Qualitätssicherungsprozesse geprüft und die Einhaltung formaler und fachlich-inhaltlicher Standards bestätigt. Die Ergebnisse des kontinuierlichen Qualitätsmonitorings und Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Studienprogramms wurden in einer gestuften Zwischenevaluation (2018-2021) dokumentiert.

Voraussetzung für die  
Verlängerung der Akkreditierung:

Um eine vertiefende Betrachtung der Lehr- und Studienqualität zu sichern und den Ideenaustausch zur Gestaltung des Curriculums zu fördern, werden periodisch Studiengangreviews durchgeführt. Die Qualitätsbewertung erfolgt unter Einbezug externer Expertise.

Entsprechend dem zwischen Präsidium und Fakultätsleitung vereinbarten Zeitplan beginnt der Reviewprozess für die Studienangebote des Studiengangclusters Geschichte im Januar 2022. Der Eintrag in die Datenbank des Akkreditierungsrates wird nach Abschluss des Reviewverfahrens aktualisiert.

## Inhalt

Der Studiengang im Überblick.....	2
Grundzüge des Qualitätssicherungssystems .....	6
Zwischenevaluation der Studiengänge und Folgeprozess (2018 – 2021) .....	8

# Der Studiengang im Überblick

## Kurzprofil

## Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts, M. A.

## Qualifikationsziele

Der interdisziplinär ausgerichtete Masterstudiengang „Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts“ richtet sich vornehmlich an Studierende der Geschichts-, Sozial- und Kulturwissenschaften, die sich für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den historischen Problemlagen und politischen Herausforderungen des 20. und frühen 21. Jahrhunderts interessieren. Das Curriculum baut auf den in einem Bachelor-Studium der Geschichte, Politikwissenschaft oder Soziologie erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten auf.

Die Studierenden werden im Laufe des Studiums mit zentralen Entwicklungen, Wandlungsprozessen und Erfahrungen des 20./21. Jahrhunderts vertraut gemacht. Durch Rekonstruktion und Deutung zentraler Problemlagen sowie durch die kritische Beschäftigung mit Positionen und Kontroversen der Forschung werden Studierende in die Lage versetzt, die historisch-politischen Zusammenhänge der Epoche zu erschließen und ihre Bedeutung für die Gegenwart zu erfassen.

Mit Abschluss des Studiums sind die Studierenden dazu befähigt, vertiefte Methodenkenntnisse zu reflektieren und sicher anzuwenden, Quellen und Forschungsliteratur zielorientiert zu erschließen und auszuwerten, wissenschaftliche Fragestellungen eigenständig zu entwickeln, systematisch und kritisch zu analysieren und in fachliche und außerwissenschaftliche Kontexte einzuordnen sowie Ergebnisse zu sichern, problembezogen zu bewerten und in den Stand der internationalen Forschung einzuordnen.

## Besonderheiten

Der Studiengang zeichnet sich durch ein interdisziplinäres Format aus, das sich in disziplinübergreifenden Lehrveranstaltungen und der gemeinsamen Betreuung von Haus- und Abschlussarbeiten niederschlägt. Durch Kooperationen und eine enge Vernetzung mit außeruniversitären Einrichtungen, wie dem Leibniz-Institut für Jüdische Geschichte und Kultur Simon Dubnow in Leipzig, dem Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts, dem Imre-Kertesz-Kolleg, der Gedenkstätte Buchenwald oder der Stiftung Ettersberg wird die interdisziplinäre Forschungskompetenz gestärkt.

## Perspektiven

Absolventen und Absolventinnen eröffnen sich vielfältige Tätigkeiten im Bereich der historisch fundierten Politikberatung, in den Medien, der Öffentlichkeitsarbeit und der Dokumentation sowie in der geschichtsvermittelnden Praxis. Ein sehr guter Studienabschluss qualifiziert darüber hinaus zur Promotion, zum Beispiel im Rahmen der Doktorandenschule des Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts oder an einem der am Studiengang beteiligten Institute.

## Gesamtbewertung

Der Studiengang **Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts** mit dem Abschluss Master of Arts wird als konsekutiver Abschluss mit einem Leistungsumfang von 120 ECTS-Punkten und einer Regelstudienzeit von 4 Semestern angeboten. Eine Immatrikulation ist seit dem Wintersemester 2007/2008 möglich. Die Studienstruktur und die Gestaltung der Module stehen im Einklang mit den formalen Anforderungen der Thüringer Studienakkreditierungsverordnung.

Die Qualifikationsziele des Masterstudiengangs Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts entsprechen dem erwarteten Niveau eines Masterprogramms. Das Curriculum ist insgesamt schlüssig aufgebaut und konform zu den einschlägigen Gestaltungsvorgaben konzipiert. Die zentralen Dimensionen akademischer Bildung – (Fach-)Wissenschaft, Persönlichkeitsentwicklung, Arbeitsmarktvorbereitung – werden adäquat berücksichtigt.

Der Zugang zum Studium setzt einen fachlich einschlägigen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss voraus und ist in Übereinstimmung mit den landesgesetzlichen Bestimmungen geregelt. Grundsätzlich wird ein Bachelor-Abschluss in den Fächern Geschichte, Politikwissenschaft, Soziologie oder einem benachbarten Fach vorausgesetzt.

Den einzelnen Lehr- und Lerneinheiten des Studiengangs sind dem Arbeitsaufwand der Studierenden entsprechend ECTS-Leistungspunkte zugeordnet, die mit erfolgreichem Abschluss des Moduls vergeben werden. Der Studienplan ist so konzipiert, dass das Studium in der Regelstudienzeit von 4 Semestern und mit einer ausgewogenen und angemessenen Arbeits- und Prüfungsbelastung absolviert werden kann. Dementsprechend ist pro Semester der Erwerb von etwa 30 Leistungspunkten vorgesehen. Dabei entspricht ein Punkt einer Gesamtarbeitsleistung (mit Präsenz- und Selbststudium) von 30 Zeitstunden.

Das Curriculum ist modular aufgebaut. Der Studiengang Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts ist forschungsorientiert. Die Studierenden können aus einem breiten Angebot aus Wahlpflichtmodulen wählen. Zum Fächerspektrum des Studiengangs zählen – neben den beiden Schwerpunktbereichen Geschichte und Politik – die Soziologie sowie weitere geistes- und sozialwissenschaftliche (Teil-)Disziplinen, aus deren laufendem Lehrangebot jeweils inhaltlich passfähige Module zur Auswahl gestellt werden. Die Geschichtswissenschaft stellt ein breites Lehrangebot bereit, das neben der Neueren und Neuesten Geschichte die Geschichte Osteuropas, die Geschichte Westeuropas und die Geschichte Nordamerikas umfasst. Die Politikwissenschaft ist vertreten durch die Teilgebiete: Deutsche Regierungssysteme im europäischen Vergleich, Politische Theorie und Ideengeschichte, Außenpolitik und Internationale Beziehungen, Europäische Studien sowie Internationale Organisationen und Globalisierung. Eine enge Kooperation, die sich im Lehrangebot der Neueren und Neuesten Geschichte spiegelt, besteht mit der in Weimar ansässigen Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora. Im Rahmen des bestehenden Universitätsverbunds ist zudem das Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur der Universität Leipzig einbezogen.

Ein forschungsbezogenes Lehrangebot und verlässlich planbares Studium sind vor dem Hintergrund der bestehenden Professuren und des ausreichend vorhandenen qualifizierten Lehrpersonals nachhaltig gewährleistet.

Mit der Masterarbeit (30 ECTS-Punkte) weisen die Studierenden nach, dass sie in der Lage sind, wissenschaftliche Fragestellungen eigenständig zu formulieren und in Form einer Forschungsarbeit zu bearbeiten. Sie stellen unter Beweis, dass sie erworbene Kenntnisse in ihren Zusammenhängen darstellen

und auf Forschungsfragen aus dem Gebiet der Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts anwenden können. Das Thema der Masterarbeit ist frei wählbar.

Die Konzeption und die Durchführung des Studienprogramms werden kontinuierlich unter Beteiligung von Studierenden und Absolventinnen und Absolventen evaluiert. Ziel ist es, beständig Anhaltspunkte für Verbesserungen zu gewinnen und auf dieser Basis Maßnahmen einzuleiten, die den Studienerfolg unterstützen und eine hohe Studienzufriedenheit sichern. Die im Rahmen des Studienfach-Screenings ausgewerteten Befragungsdaten für diesen Studiengang zeugen von einer sehr hohen Zufriedenheit mit zentralen Qualitätsaspekten des Studiums. Regelmäßig hervorgehoben werden die generelle Ansprechbarkeit der Lehrenden, die gute Betreuungssituation und das vielfältige Lehrangebot, das durch die enge Vernetzung der verschiedenen beteiligten Lehrstühle und Institute ermöglicht wird.

Im Rahmen des Studiengang-Reviews (2022-2023) sollen Potenziale und Handlungsansätze im Bereich der Berufsfeldorientierung besonders betrachtet werden. Gemeinsam mit den externen Sachverständigen soll sich dazu verständigt werden, welche Kenntnisse und Fähigkeiten gegebenenfalls stärker gefördert werden sollten, welche didaktischen Formate anwendungsbezogene Lernerfahrungen unterstützen und wie Studierenden die Relevanz erworbener Kompetenzen für berufliche Problemstellungen eingängig veranschaulicht werden kann. Der Studiengangreview soll auch genutzt werden, Ideen darüber auszutauschen, wie das Studieninteresse angeregt werden kann.

## Charakteristika

Bezeichnung, Abschlussgrad	<b>Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts, Master of Arts</b>	
Regelstudienzeit, Leistungspunkte	<b>4 Semester, 120 Leistungspunkte</b>	
Aufnahme des Studienbetriebs	<b>WiSe 07/08</b>	
<b>Fächergruppe</b>	<b>Sprach- und Kulturwissenschaften</b>	
STUDIENBEREICH	GESCHICHTSWISSENSCHAFT, ALTERTUMSWISSENSCHAFTEN, KULTURWISSENSCHAFTEN	
Studienfeld	Wissenschaftsgeschichte; Neueste Geschichte; Kulturgeschichte	
<b>Fächergruppe</b>	<b>Gesellschafts- und Sozialwissenschaften</b>	
STUDIENBEREICH	SOZIALWISSENSCHAFTEN, POLITIKWISSENSCHAFTEN, SOZIALWISSENSCHAFTEN	
Studienfeld	Gender Studies, Geschlechterstudien; Politikwissenschaft; Soziologie, Sozialwissenschaft	
Studententyp	<input type="checkbox"/> grundständig	<input checked="" type="checkbox"/> weiterführend
Mastertyp	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv	<input type="checkbox"/> weiterbildend
Studienform	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeitstudiengang	<input checked="" type="checkbox"/> Teilzeitstudiengang
	<input checked="" type="checkbox"/> Präsenzstudiengang	<input type="checkbox"/> Fernstudiengang
	<input type="checkbox"/> Berufsbegleitender Studiengang	<input type="checkbox"/> Kooperationsstudiengang gemäß § 20 ThürStAkkrVO

Jährliche Leistungsindikatoren im Durchschnitt der vergangenen fünf Prüfungsjahre (Stand: Juni 2020):

Studierende	38,2 davon 42,16% weiblich
Studienanfänger/innen	13
Absolvent/inn/en	9
Studiendauer	5,6 Semester

## **Akkreditierungshistorie des Studiengangs**

- 22.02.2008 – 30.09.2013 **Erstakkreditierung**  
im Rahmen der Programmakkreditierung durch ACQUIN  
begutachtet und akkreditiert
- 01.10.2013 – 30.09.2015 **Fristverlängerung im Zuge der Systemakkreditierung**  
durch ACQUIN
- 01.10.2015 – 30.09.2021 **Erste Reakkreditierung**  
im Rahmen des systemakkreditierten Qualitätssicherungs-  
systems der Friedrich-Schiller-Universität Jena begutachtet  
und akkreditiert
- 01.10.2021 – 31.12.2027 **Zweite Reakkreditierung**  
im Rahmen des systemakkreditierten Qualitätssicherungs-  
systems der Friedrich-Schiller-Universität Jena begutachtet  
und akkreditiert

## Grundzüge des Qualitätssicherungssystems

Die Friedrich-Schiller-Universität Jena verfügt über ein bewährtes System der Qualitätssicherung, das hohe Standards in der Entwicklung, Durchführung und Evaluation der Studiengänge gewährleistet. Das im Rahmen der Systemakkreditierung erworbene Gütesiegel des Akkreditierungsrates bestätigt die Eignung und Wirksamkeit der etablierten Prozesse und Strukturen.

Vor Aufnahme des Studienbetriebs und bei wesentlichen Änderungen der Studiengänge sichert ein **verbindlicher Gremienweg** mit gestuften Beratungs- und Beschlussritten stimmig gestaltete Curricula, die den geltenden Akkreditierungskriterien formal und inhaltlich Rechnung tragen.

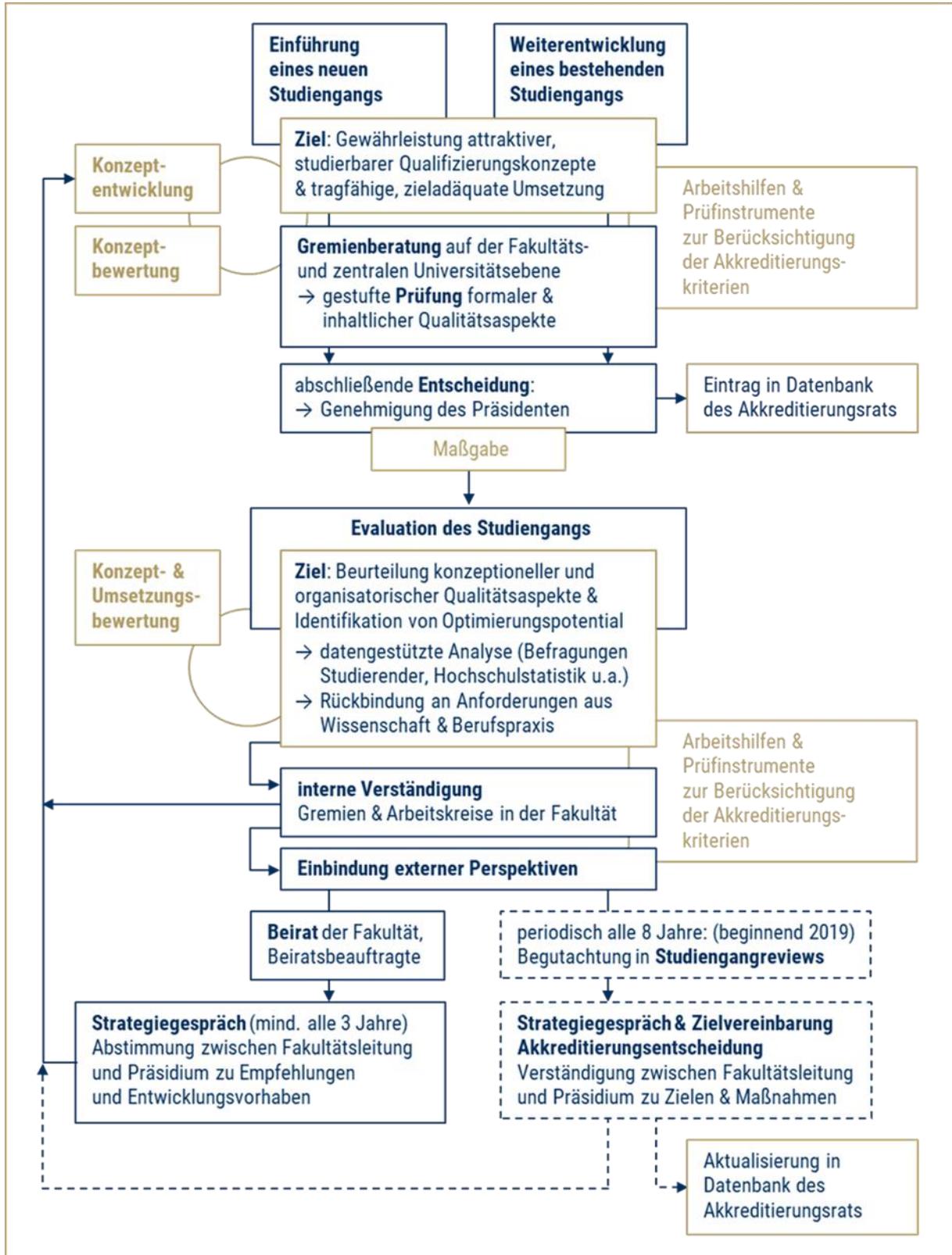
Alle Studienprogramme werden wiederkehrend überprüft, um konzeptionelle oder organisatorische Verbesserungspotentiale zu erkennen und adäquate Maßnahmen einleiten zu können. In die Bewertung und Weiterentwicklung werden regelhaft und strukturiert die **Einschätzungen von Studierenden, Absolventinnen und Absolventen** sowie von externen **Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft und Berufspraxis** einbezogen. Die kontinuierliche Verständigung zu Fragen von Studium und Lehre zielt darauf, eine hohe Studienzufriedenheit zu erreichen, einen erfolgreichen Studienverlauf zu unterstützen und die Qualifikationsprofile der Studiengänge beständig an aktuellen Kompetenzanforderungen auszurichten. Input von außen wird insbesondere über die Arbeit der **Fakultätsbeiräte** eingebunden. Diese wirken an der Evaluation der Studiengänge mit und haben den Auftrag, die Fakultäten in Strategiefragen kritisch-konstruktiv zu begleiten.

2019 hat sich die Universität dafür entschieden, das bestehende Evaluationskonzept um **periodische Studiengangreviews** zu erweitern. Die zyklische, nach Clustern gestaffelte Beurteilung der Studienprogramme dient einer vertiefenden Analyse von Stärken und Gestaltungsdesideraten und wird durch externe Gutachterinnen und Gutachter unterstützt. Der Reviewprozess mündet in **Zielvereinbarungen** zwischen Fakultätsleitung und Präsidium und (Re-)Akkreditierungsentscheidungen zu den Bachelor- und Masterstudiengängen. Maßstab für die Feststellung der Akkreditierungsfähigkeit sind die **Kriterien der Thüringer Studienakkreditierungsverordnung**.

Die Durchführung der Studiengangreviews wurde zunächst 2019-2021 in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erprobt. Die Ausweitung auf die übrigen Fachbereiche ab 2022 folgt einem zwischen dem Präsidium und den Fakultäten abgestimmten Zeitplan. Der erste Reviewzyklus wird voraussichtlich bis 2027 in allen Fakultäten abgeschlossen sein.



## Regelprozesse des Qualitätssicherungssystems



## **Zwischenevaluation der Studiengänge und Folgeprozess (2018 – 2021)**

Zur Überprüfung ihres 2015 akkreditierten Qualitätssicherungskonzepts hat die Universität Jena 2018/19 für alle Bachelor- und Masterstudiengänge eine Zwischenevaluation durchgeführt und einen Folgeprozess zur Bearbeitung identifizierter Handlungsfelder eingeleitet.

Die umfassende Bestandsaufnahme betrachtete die Implementierung der Evaluationsordnung auf der Fach- und Fakultätsebene und den aktuellen Erkenntnisstand zur Lehr- und Studiensituation in den einzelnen Studienprogrammen. Ausgewertet wurden:

- die Dokumentationen und Einschätzungen der Studiengangverantwortlichen zu den bisherigen Evaluationsmaßnahmen (mit internen und externen Perspektiven) und zu Maßnahmen der Lehr- und Studiengangentwicklung,
- qualitäts- und entwicklungsbezogene Stellungnahmen und Berichte der Studiendekaninnen und Studiendekane,
- Einschätzungen und Empfehlungen der Fakultätsbeiräte (bzw. externer Beauftragter) sowie
- vorliegende Ergebnisse des befragungsbasierten Studienfach-Screenings zu Aspekten der Studienzufriedenheit.

Aus der Bilanz wurden Schlussfolgerungen für

- die Weiterentwicklung der fakultätsspezifischen Qualitätssicherungsprozesse und
- die Weiterentwicklung der Studiengänge

abgeleitet. Das Präsidium und die Fakultätsleitungen haben sich vor diesem Hintergrund auf Zielvereinbarungen verständigt.

Als Grundlage für die Verlängerung der Akkreditierungsfristen der Studiengänge war von den Fakultäten ein Bericht zur Zielerreichung vorzulegen. Für die erneute Beurteilung der Studiengänge im Rahmen der geplanten Reviewverfahren wurde ein Zeitplan festgelegt.

## Meilensteine

Juli – August 2018	Vorbereitung der Zwischenevaluation durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre, Verständigung mit den Fakultäten zu Zielstellungen, Anforderungen und akkreditierungsbezogenen Kriterien
Januar 2019	Vorlage der Evaluationsdokumente für die Studiengänge der Philosophischen Fakultät
Februar 2019	Information der Fakultäten zum gestaffelten Auswertungsprozess, zeitliche Orientierung zur Umsetzung der angestrebten Zielvereinbarungen und zur Berichtslegung
März – Mai 2019	Auswertung der Evaluationsdokumente der Philosophischen Fakultät durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre, Stärken-Schwächen-Einschätzung, Vorbereitung der Zielgespräche des Präsidiums mit der Fakultätsleitung
Juni 2019	Zielgespräch des Präsidiums mit der Philosophischen Fakultät, Diskussion aktueller Handlungsfelder und Entwicklungsvorhaben, Verständigung zum Entwurf der Zielvereinbarung
Juli 2019	finale Abstimmung in der Philosophischen Fakultät und Unterzeichnung der Zielvereinbarung
Dezember 2020	Bericht der Philosophischen Fakultät zur Umsetzung der Zielvereinbarung
Mai - August 2021	Bewertung der Zielerreichung durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre
September 2021	Akkreditierungsentscheidung des Präsidiums
Februar 2022	Folgevereinbarung zwischen dem Präsidium und der Philosophischen Fakultät, Bestätigung der Reviewplanung

## Akkreditierungsentscheidung

Als Ergebnis der gestuften Zwischenevaluation hat das Präsidium die Akkreditierungsfähigkeit bestätigt und unter der Maßgabe der vereinbarungsgemäßen Durchführung des Studiengangreviews die Akkreditierungslaufzeit für den Studiengang **Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts mit dem Abschluss Master of Arts** bis 31. Dezember 2027 verlängert.